

## **Törnbericht Kroatien vom 07.04.2007- 14.04.2007**

**Crew: Lupo, Anita, Dietmar, Bernhard, Jens, Ines**

Samstag, 07.04.2007 5 Uhr morgens begeben wir, also Anita, Dietmar, Jens und Ines, uns in die Hände von Bernhard, der sich bereit erklärt hat, unser Chauffeur nach Pula zu sein. Unseren Skipper Lupo treffen wir in Pula, da er sich schon seit einer Woche auf einer Ausbildungstour befindet. Bereits im Auto offenbart sich, wer morgens unterhält und wer zu hört! Da wir um diese Zeit allein der Sonne entgegen fahren, sind wir gegen 11 Uhr in Villach. Dort sorgen wir erst einmal dafür, dass Bernhards Auto so richtig mit kulinarischen Genüssen vollgeladen wird. Jens bewaffnet mit Zettel und Einkaufswagen, der Rest hinterher trotzend, leeren wir die Regale, um dann das Auto zu füllen.

Voll geladen und voll getankt geht es weiter Richtung Pula. Dort kommen wir um ca. 13 Uhr an. Lupo wartet bereits an unserer Segelyacht, die Übergabe ist schon in vollem Gang. Also machen wir uns gleich daran die Autos, Bernhards und Lupos, auszuladen um erst den Steg und dann die Yacht in Beschlag zu nehmen. Unsere Yacht war eine Sun Odyssee 40 namens Navigo I. Und damit unser Segeltörn keine „Odyssee“ wird, weist uns Lupo erst einmal in die Besonderheiten unseres Schiffes ein, als da wären die Sicherheitsvorrichtungen und so wichtige Dinge wie die Handhabung von Toiletten, Licht und Duschen usw. Und dann fahren wir auch schon los, wenn auch nur zu einer kleinen Hafenrundfahrt in Pula. Am Abend machen wir noch einen kleinen Stadtrundgang in Pula und lassen uns in einem der Lokale bekochen.

Sonntag, 08.04.07 der Osterhase war da! Nach dem Eiersuchen verabschieden wir uns von der Crew um Skipper Jürgen, die fleißig für die SKS-Prüfung weiterüben müssen. Als wir den Hafen von Pula verlassen haben, fahren wir erst einmal das Rettungsmanöver, ehe wir Kurs auf Mali Losinj nehmen. Leider müssen wir den Großteil der Strecke unter Motor fahren-Flaute! Also genossen wir die schöne Aussicht auf die Küste von Cres und die Sonne. Ein weniger schönes Ereignis war, als wir feststellten, dass Diesel ausgelaufen war und unsere Essenvorräte darin getränkt waren. Wir opfern unsere Zwiebeln Neptun, damit er uns Wind gebe, eine Jungfrau haben wir leider nicht an Bord. Aber



Neptun schien damit zufrieden; die letzten zwei Stunden konnten wir segeln und nutzen dies natürlich aus, vor allem um Manöver zu fahren. Unser Dieselproblem entpuppt sich als weniger dramatisch.

Nachdem wir uns der Tradition des Anlegeschlucks hingegeben haben, erkunden wir Mali Losinj, eine wunderschöne Stadt mit mediterranem Flair- enge Gassen, Palmen, Oliven- und Zitronenbäume und überall der Duft verschiedenster Kräuter. Jens, unser Hobbykoch aus Leidenschaft, verwöhnt uns am Abend noch mit einem tollen Essen.

Montag, 09.04.07 auch heute verspricht der Wetterbericht wenig Wind, aber wir



lassen  
uns nicht

entmutigen (zur Not müssen wir Neptun wieder was zu kommen lassen) und nehmen Kurs auf Rab,- Kurs südlich um Mali Losinj -. Leider müssen wir wieder sehr viel unter Motor fahren, werden aber entschädigt, weil uns zweimal eine Delfinschule begleitet. Segeln können wir gegen Abend trotzdem, wenn auch nicht lange, so genießen wir den Wind aber umso mehr. In Rab machen wir wieder unseren obligatorischen Stadtrundgang, besteigen einen Turm, genießen die Aussicht, die uns geboten wird und können, da die Hafeneinfahrt nicht weit war, Positionslichter bestimmen. Anschließend besuchen wir ein Speiselokal, und verwöhnen mit einem Absacker ,- einer österreichischen Spezialität (dem Zipferlbier) - unsere Kehlen. Dienstag, 10.04.07 werden wir von sehr lauten, ankommenden, Ösis geweckt. Nach einer „nassen“ Nachtfahrt, schienen die Promille bald Prozente zu werden. Einer von denen muss dann auch baden gehen (Wassertemperatur ca.10 Grad) um die Pütz zu retten. Er fragt auch artig, ob er von unserem Schiff aus reinspringen darf, da er dann die abgessene Pütz immer im Auge hat. In seinem Zustand spürt er aber nicht mehr viel ☺.

Nachdem wir unsere Essensvorräte aufgefüllt haben (Zwiebeln kann man immer gebrauchen) im Zweifel um Neptun günstig zu stimmen, nehmen wir Kurs auf Osor, um dann den Kvarner zu queren und die Marina in Pomer anzulaufen.

Die Brücke von Osor wird nur je einmal täglich um 17 Uhr abends und um 9 Uhr morgens geöffnet. Da wir schon sehr früh vor Osor sind, üben wir das Rückwärtsfahren und das Wenden auf „engem Raum“. Kurz vor 17 Uhr steuern wir die Brücke an und müssen Bekanntschaft mit der „Faulheit des Südens“ machen. Obwohl wir pünktlichst an der Brücke sind, können wir nicht passieren, da der Brückenwärter schon nach Hause gegangen ist. Wir drehen noch ca. 15 min unsere Kreise in der Hoffnung die Brücke wird doch noch geöffnet, zumal auf der anderen Seite auch eine Segelyacht wartet, aber mehr als die Angebote in Osor zu Ankern und gut Essen zu können, bekommen wir nicht. Und hier jetzt unsere Nacht zu



verbringen, kommt für uns nun schon gleich gar nicht in Frage. Also ändern wir schimpfend unseren Plan und nehmen Kurs auf Veli Losinj. Entschädigt werden wir, indem wir nicht nur eine Delfinschule sehen, sondern drei Delfine uns aus der Nähe betrachten, ihre Kunststücke vorführen und uns ein Stück begleiten.

Veli Losinj ist es wert besucht zu werden, auch das müssen wir feststellen. Einsam liegen wir fest vor einem Speiselokal ( Wir sind die einzigen ), und Jens kocht auf unserer Segelyacht.

Einen Spaziergang und viele Eindrücke verdanken wir dem Brückenwärter von Osor und Veli Losinj.

Mittwoch 11.04.07. Nach einem kurzen Fotoshooting verlassen wir Veli Losinj und nehmen Kurs auf Pula, bzw. wenn alles gut läuft auf Rovinj. Wir entscheiden uns ganz spontan nicht die Brücke von Osor zu nehmen, sondern die Dreh-Brücke bei Mali Lojnj und überqueren dann den Kvarner. Heute ist uns Neptun wohl gesonnen ( Er hat von unseren „ Diesel-Zwiebeln“ wahrscheinlich noch genug, und hat uns in

Rab Zwiebeln kaufen gesehen ), und so können wir viel Segeln und nutzen dies für



viele Manöver. Kurz vor Pula entscheiden wir uns nach Rovinj weiter zu segeln und den heutigen Tag für eine Nachtfahrt zu nutzen. Da es das Wetter zulässt, kocht Jens auf dem Meer und wir lassen uns im Schichtdienst von seiner Kochkunst verwöhnen. Angezogen, wie für einen Aufenthalt in Grönland und am Schiff gesichert, genießen wir die untergehende Sonne. Wer es schon mal erlebt hat, wird uns zustimmen, dass es so ein Abendrot nur auf dem Meer zu sehen gibt. Als dann die Sonne langsam im Meer versinkt und dem Mond und den Sternen der Himmel gehört, wird einem noch mehr bewusst wie klein man eigentlich ist- oben der unendliche Sternenhimmel und unter einem das unendliche Meer und sonst- nichts, - fast nichts. Der Nachthimmel beeindruckt uns mit seiner ganzen Schönheit und das eine oder andere Wissen aus der Schule über Astronomie und der Sternkunde, wurde an die Oberfläche befördert. Wenn wir damals gewusst hätten, dass wir es mal gebrauchen können....

Um 22 Uhr legen wir in Rovinj an und ein ereignisreicher Tag geht zu Ende.

Donnerstag, 12.04.07 nehmen wir uns bis Mittag Zeit um Rovinj zu erkunden. Rovinj zählt zu den meist fotografierten Städten Kroatiens und wir sorgen dafür, dass es so bleibt. In Rovinj treffen wir auch wieder das Ausbildungsschiff für den SKS- Schein mit dem Skipper Jürgen und die „Schüler“: Alfred, Christian, Dominik und Wolfgang, und beobachten vom Café bei einem kühlen Getränk ihr Können im Manöverfahren. Gegen Mittag nehmen wir Kurs auf Poréc mit einem Abstecher in den Limskij Fjord. Dort begleitet uns mal wieder eine Delfinschule und als wir aus dem Fjord wieder rausfahren wollen (wir fahren mal wieder unter Motor), kommt Wind auf- endlich-

aber von vorn. Jetzt können wir mal so richtig zeigen, was wir drauf haben und kreuzen aus dem Fjord.

Das war eine Gaudi, denn der Wind drehte dauernd und blies zudem recht kräftig. Kurz vor den Felswänden gab es erst die Wenden, zackig wie beim „Barras“. Gegen 19 Uhr legen wir in der Marina von Poréc an. Dort begibt sich Ines in die Hände von Lupo und in den „Bootsmannsstuhl“ und ließ sich den Mast hochziehen. Als ihr Kopf in ca. 6 m Höhe ist, setzt dieser leider aus, so dass ihr Ausflug in die Höhe schon beendet ist. Aber schön wars trotzdem und der Anlegeschnaps sorgt dann auch wieder für einen ruhigen Herzschlag. In Poréc gehen wir sehr gut Essen und können uns mal wieder von der Schnaps-Brennereikunst der Kroaten überzeugen. Auf dem Schiff lassen wir den Tag ausklingen.



Freitag, 13.04.07 nehmen wir wieder Kurs auf Rovinj, um den SKS-lern die Daumen bei der Prüfung zu drücken. Aus sicherer Entfernung beobachten wir die Vier und fiebern mit Ihnen. Alle haben die Prüfung bestanden und nach einem Erinnerungsfoto verabschieden wir uns und nehmen Kurs auf den Stadthafen von Pula. Diesmal geht der Kurs mitten durch der Brijuni- Inseln: „Titos Privat Paradies“. Den größten Teil können wir wieder segeln. Zum Ausklang schickt Neptun noch einmal Wind mit ca. 3 Bft.

In Pula angekommen verladen wir den größten Teil unseres Gepäcks schon in die Autos und lassen den Tag und unseren Urlaub ausklingen.

Samstag, 14.04.07 machen wir klar Schiff und nachdem wir das Boot übergeben haben, machen wir uns mit ganz vielen Erinnerungen, Erlebnissen und Eindrücken auf die Heimfahrt.

Danke Lupo für diese wunderschöne und lehrreiche Woche- fürs Ablegen und Anlegen, für die Wenden und Halsen, für die Knoten und die Klabaugeschichten 😊